



Vom Markt zur großen Kreisstadt

- 770 Überlingen (Iburinga) ist erstmals urkundlich erwähnt – Schiffer- und Marktsiedlung an der Fährstelle
- 1268 Mit dem Ende der Staufer wird Überlingen Reichsstadt
- 1397 Die Stadt erwirbt das königliche Ammannamt, darf ab 1429 eigene rechtsverbindliche Satzungen erlassen und wird somit weitgehend selbstständig
- 1489 Überlingen erhält volles Sitz- und Stimmrecht auf allen Reichstagen und wird endgültig reichsfrei
- 1802 Ende der Reichsfreiheit als Folge der Eingliederung in das von Napoleon geschaffene Großherzogtum Baden
- 1936 Überlingen wird Kreisstadt nach Auflösung und Zusammenlegung der bisherigen Bezirke Pfullendorf und Überlingen
- 1955 Verleihung des Prädikates „Kneippheilbad“, als bis heute einziges Kneippheilbad in Baden-Württemberg
- 1973 Eingliederung der Stadt in den neu geschaffenen Bodenseekreis
- 1993 Überlingen wird Große Kreisstadt

Herausgeber: Kur und Touristik Überlingen GmbH, Redaktion: Dr. Thomas Hirthe, Gestaltung: Werbzentrum Bodensee

Städtisches Museum Überlingen



In mehr als 30 Räumen des beeindruckenden Palastes der Familie Reichlin von Meldegg sind Kunstwerke von der Gotik bis zum Biedermeier und Zeugnisse aus Geschichte und Kultur der ehemals Freien Reichsstadt Überlingen sowie der Bodenseeregion zu sehen. Die Präsentation in Themenräumen bindet Gemälde, Skulpturen, Möbel und Kunsthandwerk, Zeugnisse des Brauchtums, Arbeitsgeräte und andere Gebrauchsgegenstände in die geschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge ein.

Zu den herausragenden Exponaten zählen Werke von den Brüdern Zürn, Joseph Anton Feuchtmayer, der Künstlerfamilie Dirr und Fitz Geiges, eine historische Waffenkammer, Votivbilder sowie Weihnachts- und Passionskrippen.

Mit 55 Stücken ist darüber hinaus Deutschlands größte Sammlung historischer Puppenstuben zu bewundern. Spielerisch gewähren zum Teil weltweit einzigartige Stuben Einblicke in Lebenswelten von der Renaissance bis zum Jugendstil.

Öffnungszeiten:

1. April bis 23. Dezember
Dienstag bis Samstag:
9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

vom 1. April bis 31. Oktober auch sonn- und feiertags
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Montags sowie Dienstag nach Ostern und Dienstag nach Pfingsten geschlossen.

Führungen:

Öffentliche Führungen von 1. April bis 31. Oktober immer sonntags um 11.30 Uhr.
Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

Krummebergstraße 30
88662 Überlingen
Tel. +49 (0) 75 51/99 10 79
www.museum-ueberlingen.de



*einfach
sehenswert*



Deutsch



Überlingen am Bodensee – einfach leben

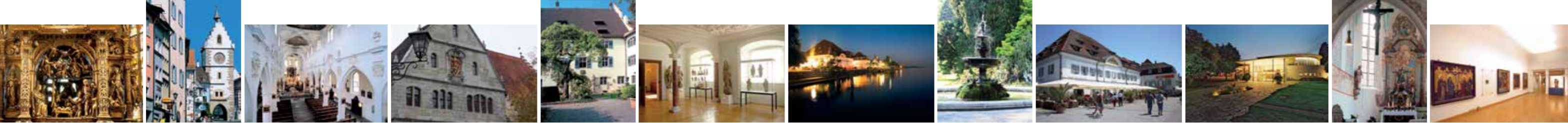
Die kilometerlange Uferpromenade, blühende Parks und Gärten entlang des Gartenkulturpfads, die verwinkelten Gassen der historischen Altstadt und die Fußgängerzone, die mit ihrem Cafés, Geschäften und Boutiquen zum Bummeln einlädt – all das macht den Charme des Kneippheilbads aus.

Die direkt am Seeufer gelegene Bodensee-Therme lädt mit ihrem großzügigen Saunabereich und warmem Thermalwasser zum Entspannen und Genießen ein.

Auf dem Haustierhof Reutemühle – dem Bodenseezoo warten über 200 Tierarten auf die großen und kleinen Besucher. Streicheln und Füttern mit den Haustierhof Futtersäckchen ist auf diesem einzigartigen Bauernhof ausdrücklich erlaubt.



Kur und Touristik Überlingen GmbH
Landungsplatz 5
88662 Überlingen
Tel. +49 (0) 75 51/947 15 22
www.ueberlingen-bodensee.de



Münster St. Nikolaus Franziskanertor Franziskanerkirche Stadtarchiv Städtisches Museum Städtisches Museum, Ausstellungssaal Greth bei Nacht Stadtgarten Greth Kursaal am See St. Jodok-Kapelle Städtische Galerie

1. Münster St. Nikolaus

Größter gotischer Kirchenbau am Bodensee (1350-1586). Wahrzeichen der Stadt. Fünfschiffige Basilika mit großartiger Raumwirkung und prächtigem frühbarockem Hochaltar des in Überlingen tätigen Bildhauers Jörg Zürn und seiner Werkstatt (1613-1616).



2. Rathaus

(14. und 15. Jh.) mit Pfennigturm (Münze, 16. Jh.). Fassade zur Hofstatt z. T. mit Rustika-Quadern nach italienischem Renaissance-Vorbild verblendet. Berühmter spätgotischer Ratsaal mit prachtvollen Schnitzereien von Jakob Russ (1492-1494). Dargestellt sind u. a. die Stände des „Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“, dem Überlingen als Freie Reichsstadt angehört hat. Besichtigung nur mit Führung (Infos bei der Tourist-Information).

10. Jh. als Ersatz für einen älteren Bau errichtet und von 1651 bis 1800 als „Arsenal“ (Waffenlager der Stadt) genutzt.

3. Stadtarchiv

Ehemalige Kanzlei der Reichsstadt, 1598/1600 neben dem Rathaus errichtet. Renaissancebau mit schönem Portal und großem Stadtwappen am Giebel.

4. Franziskanertor

Eines der schönsten spätgotischen Stadttore der Bodenseeregion (um 1494). Steht an der Stelle des nördlichen Tors, das zum ersten Befestigungsring der Stadt aus der ersten Hälfte des 13. Jh.s gehörte.

5. Franziskanerkirche

Die Kirche des ehemaligen Franziskanerklosters aus dem 14. Jh. wurde im 15. Jh. erweitert und Mitte des 18. Jh.s barockisiert. Den prachtvollen Hochaltar entwarf Josef Anton Feuchtmayer, der große Bildhauer und Stuckateur des Rokoko am Bodensee, von dem auch zwei Figuren stammen.



6. Salmansweiler Hof

Ehemaliger Stadthof des von Überlingen ca. 10 km entfernten, einst mächtigen und wohlhabenden Zisterzienserklosters Salem (früher Salmansweil). Dreiteiliger Bau aus den Jahren 1525/35 mit sterngewölbter Hauskapelle (heute Ladenlokal).

7. Susohaus

Das 2010 aufwändig sanierte Suso-Haus ist dem Andenken des namhaften deutschen Mystikers Heinrich Seuse (1295-1366), lateinisch Suso, gewidmet.

8. Rosenobelturn

Die gewaltige, rondellartige Bastion ersetzt seit 1657 den Roßnauerturm, den nördlichsten Turm der ersten Stadtbefestigung. Der Turm wurde im 30-jährigen Krieg 1634 weitgehend zerstört und 1639 abgetragen.

9. Reichlin-von-Meldegg-Haus (Städtisches Museum)

Um 1462 errichteter Patrizierpalast am Übergang vom Mittelalter zur Renaissance. Die Verkleidung der Fassade mit Rustika-Quadern nach dem Vorbild Florentiner Renaissance-Paläste ist die früheste ihrer Art an einem Privatpalast nördlich der Alpen. Prächtiger barocker Festsaal (um 1700, heute Museumssaal). Vom Garten aus herrlicher Blick auf Altstadt und See. Das Museum zeigt Zeugnisse der Stadt- und Regionalgeschichte, Kunstwerke des Bodenseeraums von der Gotik bis zum Klassizismus sowie Deutschlands größte Sammlung historischer Puppenstuben von der Renaissance bis zum Jugendstil (siehe Rückseite).

10. St. Johannturn

1522/23 erbauter Rundturm der Stadtbefestigung ganz im Osten der Kernstadt. 1632 wegen der wachsenden Kriegsgefahr auf seine jetzige Höhe von 37 m gebracht. Hauptstützpunkt der städtischen Artillerie während der Schwedenbelagerung (1634).

11. Greth

Einstiges städtisches Handels- und Kornhaus, 1788 von Franz Anton Bagnato im klassizistischen Stil umgebaut. Vor Errichtung der Seepromenade im 19. Jh. direkt am Wasser gelegen, beherbergt es heute ein Kino, Restaurants, Geschäfte und eine Markthalle.

12. Zeughaus

Das Gebäude mit Staffelgiebel an der Seepromenade wurde wohl im frühen 17. Jh. als Ersatz für einen älteren Bau errichtet und von 1651 bis 1800 als „Arsenal“ (Waffenlager der Stadt) genutzt.

13. Kursaal am See

Wichtigster Veranstaltungs- und Tagungsort der Stadt. Denkmalgeschützter Bau aus den 1950er Jahren.

14. Auferstehungskirche

Der neugotische Kirchenbau der evangelischen Gemeinde aus dem Jahr 1867 wurde im 20. Jh. erweitert und umgebaut.

15. Gallerturm

Mächtiger runder Wehrturm, 1502/03 als erster seiner Art in Deutschland als Teil der äußeren Stadtbefestigung im Westen errichtet. Er überragt den Stadtgarten mit dem romantischen Gallergraben.

16. Stadtgarten

Der 1875 angelegte Stadtgarten ist mit seinem wertvollen Baumbestand, der artenreichen Kakteen- und Rosengarten, dem Fuchsenweg eine der bedeutendsten botanischen Sehenswürdigkeiten am Bodensee.

17. St. Jodok-Kapelle

Schlichte spätgotische Pilgerkirche am Weg nach Santiago de Compostela mit kunstgeschichtlich wichtigen Wandmalereien aus der 2. Hälfte des 15. Jh.s (u. a. Legende des hl. Jakobus).



18. Aufkircher Tor

Zwischen Wagsauter- und Gallergraben um 1450 als Teil der zweiten Stadtbefestigung erbaut, stand das nach dem benachbarten Dorf Aufkirch benannte Tor bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit 1802/03 an der nördlichen Stadtgrenze.

19. Wagsauterturm

Nördlichster Wehrturm der äußeren Stadtbefestigung, 1958/59 neu aufgebaut.

20. Städtische Galerie „Fauler Pelz“

Im reizvollen Ambiente eines ehemaligen Ballsaals des 19. Jh.s direkt an der Seepromenade finden wechselnde Ausstellungen statt (siehe Überlinger Veranstaltungskalender).

21. Steinhaus und Torkel

Im „Steinhaus“ (14./15. Jh., Steinhausgasse 1) und im ehem. Torkel (Wein- und Kelter des Hl.-Geist-Spitals aus dem 16. Jh. (Steinhausgasse 3) sind seit 1996 die Leopold-Sophien-Bibliothek und die Stadtbücherei sowie weitere städtische und private Einrichtungen untergebracht.

